

Unter 8 a: Burgfried unter dem Dachtrauf. — Notiz betr. Herrenforderungen. —
Unter 12: Zinshafer.
Die Betreffende unter 4 und 11 wurden hier nicht gesondert ausgewiesen.

Zur Gültgeschichte siehe Josef Riegler, Schielleiten. Geschichte einer oststeirischen Grundherrschaft in der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaft. Phil. Diss. Graz, 1978.

¹ Lagkhen. — ² Stubmberg. — ³ Khuendorf. — ⁴ Pöl(l)inger, Pollinger Pharr. — ⁵ Vogkhenperg. — ⁶ Teuffenpach. — ⁷ K(h)ulbm. — ⁸ Pischofstorf. — ⁹ Ylmanstorf, Illssendorf, Illsenstorf. — ¹⁰ Harttenstorf, Hartmanstorf. — ¹¹ Stainpach. — ¹² Hayrt(t)enstorf. — ¹³ Neun(n)tsch. — ¹⁴ Hohen Jellitz, Hohen Ilcz, Hohen Jelcz. — ¹⁵ KG. Viertelfeistritz. — ¹⁶ Khropfet Mayrhofer bzw. Mayrhofer. — ¹⁷ Nierning, Niering. — ¹⁸ Gaißdorf, Geiß(e)ldorf, Geisseldorf. — ¹⁹ Leofflpach, Löfflpach. — ²⁰ Neytperg. — ²¹ Gnäs. — ²² Khatzndorff. — ²³ Was(e)n. — ²⁴ Dimerstorff im Camerthal bzw. Khamerthal, Tumersdorff. — ²⁵ Schiltpach. — ²⁶ Obern Rei(c)khersperg. — ²⁷ Mayrhoferperg. — ²⁸ Untern Rei(c)khersperg(en). — ²⁹ K(h)allnperg. — ³⁰ Pernreut. — ³¹ Schilchleytten, Schichleütten. — ³² Sagra. — ³³ Segret. — ³⁴ Abt von Armindts Khassten. — ³⁵ Erneu.

1075. Schittenkopfsche Gülden.

A. Gülden des Martin Schittenkopf.

1. Rauchfanganschlag 1640 (Einlage des Martin Schittenkopf). E 35.
Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Gültaufsandung 47/911 fol. 9 hatten Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Leoben aus ihren am 8. I. 1629 von Georg d. Ä. von Stubenberg auf Kapfenberg erkauften Gülden (die vier Ämter Lindmair, Schragl, Etschmair und St. Peter ob Leoben mit 275 \mathfrak{R} 2 β 9 \mathfrak{S} — siehe Gültaufsandung 89/1720 fol. 143) 66 \mathfrak{R} 5 β 1 \mathfrak{S} an Kaspar Schittenkopf, Hammermeister zu Kalwang, verkauft, 1629 (Kaufbriefkopie in A. Leoben 4/27); — lt. Gültaufsandung 81/1573 fol. 3 teilte Christoph Schittenkopf als Erbe nach Kaspar Schittenkopf mit, daß dieser seine obgenannten, von der Stadt Leoben gekauften, bei Kalwang, Mautern, Kammern und St. Michael gelegenen Gülden (66 \mathfrak{R} 5 β 1 \mathfrak{S}) ihm und seinem Bruder Martin, er aber seine Anteile seinem Bruder überlassen habe; er bittet daher um Umschreibung der gesamten Gült auf Martin Schittenkopf, 1639; — Aus dieser Gült verkaufte Martin Schittenkopf 15 \mathfrak{R} 1 β 28 \mathfrak{S} (6 Untertanen zwischen St. Michael, St. Stefan ob Leoben und Trofaiach) und 2 \mathfrak{R} 1 β 2 \mathfrak{S} (2 Untertanen zu und um Kalwang) an Dr. Christoph Fary, Schaffer zu Göß (Gültaufsandung 81/1573 fol. 5, 1642, und fol. 9, 1643), 41 \mathfrak{R} 7 β 23 \mathfrak{S} (Gülden um St. Michael, Trofaiach, Kammern und Kalwang) an Maria Johanna, Äbtissin zu Göß (ebenda fol. 7, 1642; — siehe weiter unter Stift Göß, Nr. 301 2 g) und 2 \mathfrak{R} 4 β 16 \mathfrak{S} (ein Untertan bei Treglwang) an das Bürgerspital zu Leoben (ebenda fol. 11, 1644).

Der Rest mit 4 \mathfrak{R} 5 β 22 \mathfrak{S} gelangte an Erasm Schittenkopf, Hammermeister zu Vordernberg (ebenda fol. 13, 1658), dessen Universalerbin Maria Khielnprein geb. Schittenkopf die Gült an Hanns Schragl abverkaufte (ebenda fol. 15, 1665).

B. Gült des Franz Michael Schittenkopf.

1. Urbar der von Franz Michael Schittenkopf an Ferdinand Fürst zu Schwarzenberg verkauften Gülden (10 \mathfrak{R} 1 β): 1697.

Staatsarchiv Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov, unter Nr. 3041 b.
(Vgl. auch a, c und d.)

Späteres siehe unter H. Murau, Nr. 795, Schüttenkopfsche Untertanen (U 566—569).

Hinweise zur Gültgeschichte: Die vorstehende Gült erscheint im Steueranschlagbuch von 1658 fol. 36' mit 9 \mathfrak{R} 6 β im Besitz des Hans Paumgartner zu Murau; dieser erwirbt dazu noch von Christian Johann Payrlechner 3 β (Steueranschlagbuch 1669 fol. 27'); 1693 werden diese 10 \mathfrak{R} 1 β an Franz Michael Schittenkopf überschrieben (Steueranschlagbuch 1693 fol. 15 und 30').